

Tessa Bremenkamp

Schriftliche Planung der unterrichtspraktischen Prüfung im Fach Deutsch

Schule: Gymnasium Schloß Neuhaus
Klasse: 8c
Datum: 06.10.2009

THEMA DER UNTERRICHTSREIHE: „Ein Mensch, an dem niemand Freude haben konnte“ – Die Entwicklung des Charakters Friedrich Mergel in Annette von Droste Hülshoffs Novelle „Die Judenbuche“

THEMA DER UNTERRICHTSSTUNDE: Die „Annäherung“ von Friedrich und Simon auf dem Nachhauseweg durch das Brederholz oder wie Simon Friedrich an sich zu binden weiß – Die Figurenkonstellation anhand eines Standbildes darstellen und bewerten

STUNDENZIEL: Die Schülerinnen und Schüler (fortan: SuS) sollen die Strategie Simons, mit der er Friedrich an sich bindet, erschließen, indem sie die Entwicklung des Bindungsprozesses zwischen Friedrich und Simon mit Hilfe von zwei Standbildern darstellen und beurteilen.

TEILZIELE:

Auf kognitiver Ebene sollen die SuS

- den visuellen Impuls (dunkler Wald) beschreiben und mit ihrem Wissen über den Ablauf des Heimwegs verknüpfen, indem sie eine Verbindung zwischen dem Foto und der in der vorangegangenen Stunde inhaltlich vorbereiteten Textstelle ziehen und wesentliche Ereignisse aufgreifen (z.B. Weg durchs Brederholz bei Nacht, Simon verwickelt Friedrich in ein Gespräch, ergreift seinen Arm, weist auf den Todesort von Friedrichs Vater hin, Friedrich klammert sich an Simon und lässt diesen erst nach Simons Beschwichtigungen wieder los, Fortsetzung des Heimwegs).
- ausgehend von der Situationsbeschreibung das Thema der Stunde, die Beziehung zwischen Friedrich und Simon, erschließen.
- Eigenschaften und Verhaltensweisen der beiden Figuren erkennen, mit Bezugnahme auf den Text kommentieren und schließlich beurteilen.
- mit Bezugnahme auf den Text und auf die Standbilder erkennen, dass Simon strategisch vorgeht (erst macht er ihm Angst, dann beschwichtigt er ihn), um Friedrich an sich zu binden.

Auf affektiver Ebene sollen die SuS

- einen empathischen Zugang zu den Figuren Friedrich und Simon finden, indem sie sich in deren Gefühle und Situation hineinversetzen und diese sowohl

in einem Standbild als auch in einem inneren Monolog (HA) zum Ausdruck bringen.

Auf methodischer Ebene sollen die SuS

- ihre methodische Kompetenz hinsichtlich der Erschließungs- und Darbietungsmethode „Standbild“ vertiefen.
- ihre Fähigkeiten hinsichtlich des Aufbaus einer Feedback-Kultur schulen, indem sie eine konstruktiv-kritische Rückmeldung zur Präsentation der Arbeitsergebnisse geben.
- im Hinblick auf ihre soziale Kompetenz lernen, auch entgegen persönlicher oder geschlechtsspezifischer Affinitäten kooperativ zu einem Thema zusammenzuarbeiten, indem sie sich in der Gruppenarbeit auf eine gemeinsam zu vertretende „Haltung“ verständigen und diese im gemeinsamen Spiel einüben.

Aufbau der Unterrichtssequenz

21.09.2009	Einstieg in die Novelle „Die Judenbuche“ – Sammeln erster Leseindrücke und individueller Zugang zum Text
22.09.2009	„Das Dorf B., das, so schlecht gebaut und rauchig es sein mag, doch das Auge jedes Reisenden fesselt durch die überaus malerische Schönheit seiner Lage“ – Dem Text Informationen zum Schauplatz der Novelle entnehmen und den Einfluss der Umwelt auf die Bewohner untersuchen
24.09.2009 (D)	Friedrichs Elternhaus – ein Hort der Geborgenheit? Einen Rollendialog zur Entwicklung der Beziehung von Hermann Mergel und Margret Semmler erstellen
28.09.2009	„Die Bettstatt bebte und im Schornstein rasselte es wie ein Kobold“ – Das Gespräch zwischen Friedrich und seiner Mutter während der Sturmnacht oder wie sich die Unheimlichkeit der Nacht und die Angst Friedrichs am Text belegen lassen
29.09.2009	Simon Semmler – ein „kleiner, unruhiger, magerer Mann mit vor dem Kopf liegenden Fischaugen“: Wie durch Vergleiche und deren Wirkung bewusst ein negatives Bild von einer Figur gezeichnet wird
01.10.2009 (D)	„Gib mir den Jungen gleich mit“ – Die Adoption Friedrichs durch den Onkel Simon Semmler. Untersuchung der Sprache hinsichtlich der Argumentationsstruktur sowie eine szenische Umsetzung des Texts
05.10.2009	Der Blick durch den Zauberspiegel in die Zukunft – Das Spiegelmotiv als eine markante Vorausdeutung der durch den Onkel entscheidend geprägten Zukunft Friedrichs
06.10.2009	Die „Annäherung“ von Friedrich und Simon auf dem Nachhauseweg durch das Brederholz oder wie Simon Friedrich an sich zu binden weiß – Die Figurenkonstellation anhand eines Standbildes darstellen
08.10.2009 (D)	„Der Knabe war seitdem wie verwandelt“ – Die Veränderungen der Figur Friedrich seit der Adoption durch seinen Ohm am Text belegen
26.10.2009	(Un-)freiwilliger Rückzug von der Beichte – Grundlegung für Fried-

	richs gesellschaftlichen und moralischen Abstieg?
27.10.2009	„Du heißt Niemand und niemand sorgt für dich!“ – Friedrichs „verkümmertes Spiegelbild“ Johannes Niemand – Eine literarische Charakterisierung verfassen
29.10.2009 (D)	Schuldig oder nicht schuldig? – Rede und Gegenrede zum Tod des Försters Brandis im Gericht
02.11.2009	Die „Judenbuche“ und der Judenmord – Symbolik und Motive in der Novelle
03.11.2009	Der Mordfall Soistmann Berend – Der historische Hintergrund der Novelle
05.11.2009 (D)	„Annette, was hast du dir nur dabei gedacht?“ – Zur Autorin und zum Novellenbegriff
03.11.2009	2. Klassenarbeit

Didaktisch-Methodischer Kommentar

Die Behandlung einer Novelle ist sowohl vom Kernlehrplan für Deutsch für die Sekundarstufe I¹ als auch vom schulinternen Curriculum² in der Jahrgangsstufe 8 vorgesehen. Das schulinterne Curriculum nennt „Die Judenbuche“ als obligatorische Novelle. Außerdem ist es eine der Hauptaufgaben des Faches Deutsch, die Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit der SuS weiter zu entwickeln, so dass sie am Ende der Sekundarstufe I „sach-, situations- und adressatengerecht sprechen und schreiben und die Wirkung der Sprache einschätzen können.“³ Die SuS wenden ihr Vorwissen im Umgang mit Ganzschriften im Rahmen der Unterrichtsreihe zur „Judenbuche“ an und erweitern gemäß Spiralcurriculum ihren Kenntnisstand zu den einzelnen Kompetenzen „Reflexion über Sprache“, „Lesen – Umgang mit Texten“ (literarische Texte und ihre Gattungsmerkmale) sowie „Schreiben“ (Analyse- und Interpretationsverfahren).⁴

Obwohl die Novelle als eher schwierig eingestuft wird, eignet sich ihr Einsatz trotzdem für den Unterricht, da sich die Jugendlichen aufgrund des Alters in die Hauptfigur Friedrich Mergel hineinversetzen können. Sie befinden sich, ebenso wie Friedrich, in einer Lebensphase, in der sich ihre Persönlichkeit bildet und ihr Charakter ausreift.

Das Ziel der Reihe ist es, den SuS Verfahren zur Reflexion über Sprache sowie zur Textanalyse aufzuzeigen, mit deren Hilfe sie eine literarische Charakterisierung verfassen können. Um dieses Ziel zu erreichen, habe ich mich für die Vorablektüre der Novelle entschieden, um den SuS einen Gesamtüberblick über Inhalt und Figurenentwicklung zu geben. Des Weiteren habe ich die Unterrichtseinheit in verschiedene Abschnitte eingeteilt, in denen sich die SuS mit dem Protagonisten Friedrich und seiner Persönlichkeit auseinandersetzen, aber auch einige grundlegende Passagen bearbeiten, in denen Simon Semmler im Mittelpunkt steht. Im ersten Teil der Reihe

¹ Vgl. MSWWF (Hrsg.): Lehrplan. Deutsch, S. 42.

² Vgl. Deutsch – schulinterner Lehrplan der Sekundarstufe I.

³ Vgl. MSWWF (Hrsg.): Lehrplan. Deutsch, S. 11.

⁴ *ebd.*, S. 13.

ging es um die soziokulturellen Voraussetzungen Friedrichs und ihre Auswirkungen auf seine Persönlichkeit. In einem zweiten Abschnitt wurde die Jugend Friedrichs beleuchtet, in der er von seinem Onkel adoptiert und durch ihn in seiner Charakterbildung stark beeinflusst wird. In diesem Teil der Reihe liegt auch die heute gezeigte Stunde, welche den Beginn einer vom Onkel dominierten Lebensphase markiert. Direkt nach der Adoption begeben sich Friedrich und sein Onkel durch das Brederholz auf den Heimweg, wo Simon es versteht, den Jungen durch „Angstmechanismen“ und Beschwichtigungen an sich zu binden. Friedrichs Veränderungen werden im Anschluss an die Besuchsstunde untersucht, bevor dann die für Friedrichs Entwicklung zentrale Textstelle der Novelle thematisiert wird, da sie den Wendepunkt in seinem Leben und seiner Persönlichkeitsentwicklung darstellt: Friedrichs gesellschaftlicher und moralischer Abstieg beginnt mit der durch seinen Onkel beeinflussten Entscheidung, nicht zur Beichte zu gehen. Es werden also verschiedene Stationen und Wendungen im Leben Friedrichs thematisiert, die die SuS wie Puzzleteile zu einer umfassenden Charakterisierung zusammenfügen können. In der Klassenarbeit übertragen sie dann dieses Prinzip auf Simon Semmler. Im weiteren Verlauf der Reihe wird dann noch auf die Schuldfrage am Förstermord eingegangen sowie auf den Judenmord und die Funktion der Natur, speziell der Judenbuche. Am Reiheneende werden noch textsortenspezifische Merkmale der Novelle sowie die historische Vorlage des Textes bearbeitet.

Die Klasse 8c setzt sich aus 27 SuS, davon 12 Mädchen und 15 Jungen zusammen und fällt in Bezug auf das Verhalten im Deutschunterricht als heterogene Lehrgruppe auf. Die Heterogenität äußert sich u.a. darin, dass sich ein Teil der SuS im Deutschunterricht immer interessiert zeigt und aktiv und motiviert mitarbeitet, andere SuS der Klasse dem Unterrichtsgeschehen zwar häufig ebenfalls interessiert folgen, aber eher in rezeptiver Weise. Sie benötigen etwas längere „Warmlaufphasen“, um sich aktiv in das Geschehen einzubringen. Das beobachtete Verhalten ist sicherlich auf die Größe der Klasse und die sehr rege Beteiligung bestimmter SuS zurückzuführen. Um zu gewährleisten, dass auch die stilleren SuS in das Unterrichtsgeschehen einbezogen werden, haben sich bislang aktivierende und kooperative Arbeitsformen wie Unterrichtsgesprächen vorgeschaltete Partner- oder Gruppenarbeitsphasen bewährt, bei denen jeder seinen Teil beisteuern konnte. Deshalb wurde auch für die heutige Stunde ein handlungsorientierter Zugang gewählt, der sich durch Schüleraktivierung und Kooperation auszeichnet.

Der **Einstieg** in die Stunde ist ein stummer, visueller Impuls, der einen dunklen Wald bei Nacht zeigt. Das Foto soll den SuS dazu dienen, eine Verbindung zwischen dem Foto und der Novelle herzustellen und die in der letzten Stunde inhaltlich erarbeitete Textstelle zu rekapitulieren. In der Phase der **Hinführung** wird anschließend das Stundenthema gemeinsam mit den SuS entwickelt, welches das Thema für die SuS transparent macht und auch motiviert, da sich die SuS auf eine Suchbewegung begeben. Dies geschieht auf eine Impulsfrage der L' hin (Welches Thema ergibt sich aus euren Ausführungen für die heutige Stunde?). Daraufhin wird das Stundenthema in Form eines Problemaufwurfs („Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen Simon und Friedrich?“) an der Tafel festgehalten. Dieses dient der Orientierung während der Stunde und wird später um ein Tafelbild zur Sicherung der Ergebnisse ergänzt. Außerdem sollen die SuS an dieser Stelle in Bezug auf den Problementwurf über Möglichkeiten des weiteren Vorgehens nachdenken. Schön wäre es, wenn unter einigen Alternativen auch die Methode der Standbilder genannt würde, welche die

SuS schon als eine für die Verdeutlichung von Beziehungsstrukturen geeignete Methode kennen gelernt haben. Für die anschließende **Erarbeitungsphase** werden die SuS nach dem Zufallsprinzip in 5er-Gruppen eingeteilt. Die Klasse ist es gewohnt, mit ständig wechselnden Partnern zu arbeiten. Es wurde ihnen mehrmals erläutert, dass dies der Schulung ihrer Teamfähigkeit dient und die SuS haben sich in Reflexionsphasen über dieses Vorgehen positiv geäußert und den Gewinn erkannt. Hauptanliegen der Stunde ist es, dass die SuS die Beziehung zwischen Friedrich und Simon auf Grund der Ereignisse im Brederholz (Simons Strategie) erschließen und diese auch beurteilen. Eine geeignete Methode hierzu sind Standbilder, die den **didaktischen Schwerpunkt** der Stunde bilden und den SuS einen individuellen und empathischen Zugang zu dem für eine 8. Jahrgangsstufe schwer zugänglichen Text bieten. Aufgrund des Schwierigkeitsgrades bzgl. des Textverständnisses soll den SuS hier ein alternativer Zugang zur Auseinandersetzung mit der Novelle aufgezeigt werden, natürlich mit genauem Bezug zum Text. Auch die stilleren SuS werden so in das Unterrichtsgeschehen integriert, während die schwächeren SuS in der Gruppenarbeitsphase von den stärkeren SuS unterstützt werden. Auch dient die Methode der Standbilder dazu, die SuS zur Auseinandersetzung mit dem Inhalt der Novelle zu motivieren, da die offene Unterrichtsstruktur Abwechslung zum normalen Unterricht bietet. Die Erarbeitungsphase wird durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Textstelle in der vorangegangenen Stunde vorentlastet, sodass die SuS in dieser Phase sich nur mit dem zentralen Absatz (S. 18, Z. 19-38) noch einmal beschäftigen. Wichtig an dieser Stelle zu erwähnen ist es, dass diese Textstelle die Möglichkeit zum Erstellen zweier verschiedener Standbilder zur Beziehung zwischen Simon und Friedrich bietet („Simon jagt Friedrich Angst ein“ und „Simon beschwichtigt Friedrich“). Diese Begebenheit ist für die Erschließung der Strategie Simons zentral, da beide Situationen nicht nur Auskunft über die Beziehung geben, sondern auch, wenn sie nebeneinander aufgestellt werden, gleichzeitig auf die Entwicklung der Beziehungsstruktur verweisen, um die es in dieser Stunde geht. In der **Präsentationsphase** baut zunächst eine Gruppe exemplarisch ihre zwei Standbilder auf. Die übrigen SuS bekommen den Auftrag, besonders auf Gestik und Mimik der dargestellten Figuren zu achten, um dann die Standbilder zu beschreiben und eine Entwicklungstendenz aufzuzeigen. Ggf. ergänzt der Regisseur noch einige wichtige Informationen. Aus zeitökonomischen Gründen können nicht alle Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren. Da aber eine gewisse Ähnlichkeit der Standbilder durch die begrenzten Informationen des Textausschnitts zu erwarten ist, halte ich hier die Präsentationen von max. zwei Gruppen (je nach Zeit) für sinnvoll. Der Rest der Klasse fungiert in dieser Phase als Beobachter. Die durch den Beobachtungsauftrag gewonnenen Informationen sind wichtig für die Phase der **Auswertung und Ergebnissicherung**, in der die SuS zusammenfassen, was anhand der Standbilder über die Beziehung zwischen Simon und Friedrich zum Ausdruck gekommen ist. Idealerweise erkennen sie hier, dass sich die Beziehung durch die von Simon angewandte Strategie, den Jungen durch Angst und Zuwendung an sich zu binden, entwickelt. Anhand der S-Äußerungen wird dann ein Tafelbild entwickelt, welches der Sicherung der Ergebnisse dient. Hier wird die Strategie Simons erläutert und festgehalten. Außerdem sollen die SuS nach der Auswertung die Methode der Standbilder reflektieren und für sich abwägen, ob ihnen der Einsatz dieser Methode sinnvoll oder weniger sinnvoll erscheint. Dies dient der Transparenz und fördert die Methodenkompetenz der SuS. Sollte es die Zeit noch zulassen, könnte sich vor dem **Stellen der Hausaufgabe** als **didaktische Reserve** noch eine Diskussion anschließen, in der die SuS über mögliche Gründe für die Strategieverwendung Simons sowie Alternativen dazu reflektieren.

Die **Hausaufgabe** zur nächsten Stunde ist eine Transferleistung des Erlernten. Durch das Verfassen eines inneren Monologs aus der Sicht Simons füllen die SuS die Leerstellen der Novelle und wenden dabei den Lernertrag der Stunde an.

SACHANALYSE⁵

Der in der Stunde behandelte Textausschnitt (S. 17, Z. 5 – S. 19, Z. 3) befindet sich im ersten Drittel der Novelle und schließt inhaltlich direkt an die Adoption Friedrichs durch seinen Onkel Simon Semmler an. Nachdem Friedrichs Kindheit und sein Elternhaus zu Anfang der Novelle beschrieben wurde und der Vater gestorben ist, findet die Adoption statt. Als Margret Mergel in die Adoption eingewilligt hat, machen sich Friedrich und Simon gegen Abend auf den Heimweg durch das Brederholz. Simon führt Friedrich bewusst durch das Brederholz heim, dem Ort, an dem sein Vater tot aufgefunden wurde. Beide haben bis jetzt wenig miteinander gesprochen, als der Onkel Friedrich in ein Gespräch verwickelt, in welchem er ihm Fragen über seinen Alkoholkonsum sowie sein Betverhalten und das seiner Mutter stellt. Während Simon das ihm bekannte Gebiet sicheren Fußes durchschreitet, bekommt Friedrich in dem ihm unbekanntem Gebiet Angst, da die Lichtverhältnisse dunkel und gespenstisch sind (vgl. S. 18, Z. 1ff.). Simon durchbricht diese Atmosphäre, greift „plötzlich des Knaben Arm. ‚Friedrich, kennst du den Baum? Das ist die breite Eiche‘“ (S. 18, Z. 25f.). Er weist Friedrich auf den Todesort seines Vaters hin, welches Friedrichs Angst intensiviert, woraufhin sich dieser „mit kalten Händen an seinen Ohm“ (S. 18, Z. 27) klammert. Erst als sich sein Onkel positiv über den toten Vater äußert und sich so dem Jungen zuwendet, lässt Friedrich ihn wieder los. Die Angst, die Simon Friedrich in diesem Textausschnitt einflößt, sowie die sich anschließenden Beschwichtigungen in Form von positiven Äußerungen über den Vater binden den Jungen an ihn, da er sich durch sein Verhalten Respekt verschafft und dem Jungen durch sein kalkuliertes Verhalten und sein strategisches Vorgehen zeigt, dass er sich zu fügen hat, wenn er bei ihm bleiben möchte, um aus seinem ärmlichen Elternhaus ohne Zukunftschancen auszubrechen. Deshalb bleibt dem Jungen keine Alternative, als beim Onkel zu bleiben. Diese Ereignisse legen die Basis für die Beziehung zwischen den beiden und Friedrichs Zukunft, welche durch den autoritären Onkel entscheidend geprägt sind.

⁵ Vgl. Hönes, D. und J. Diekhans: *Einfach Deutsch Unterrichtsmodell „Die Judenbuche“*. Paderborn: Schöningh, 2004, S. 29f.

BIBLIOGRAPHIE

PRIMÄR- UND SEKUNDÄRLITERATUR:

Deutsch. Schulinterner Lehrplan des Gymnasiums Schloß Neuhaus für die Sekundarstufe I. 2009.

Droste-Hülshoff, A.: *Die Judenbuche.* Paderborn: Schöningh, ¹⁰2008.

Hönes, D. und J. Diekhans: *Einfach Deutsch Unterrichtsmodell „Die Judenbuche“.* Paderborn: Schöningh, 2004, S. 34f.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein Westfalen. Deutsch.* Frechen: Ritterbach, 2007.

INTERNETQUELLEN:

<http://stilledich.de/fotos/wald3.jpg> (24.09.2009).

ANHANG

M1 (Textauszug „Die Judenbuche“ S. 16, Z. 24 – S. 19, Z. 3)

M2 (Einstiegsfolie)

M3 (Folie mit Arbeitsauftrag)

M4 (erwartetes Tafelbild)

M5 (AB Hausaufgabe)

Name: Tessa Bremenkamp Lerngruppe: 8 c	Datum: 06.10.2009 Zeit: 8:35h – 9:20h	Stundenthema: Die „Annäherung“ von Friedrich und Simon auf dem Nachhauseweg durch das Brederholz oder wie Simon Friedrich an sich zu binden weiß – Die Figurenkonstellation anhand eines Standbildes darstellen und bewerten		
Stundenziel: Die SuS sollen die Strategie Simons, mit der er Friedrich an sich bindet, erschließen, indem sie die Entwicklung des Bindungsprozesses zwischen Friedrich und Simon mit Hilfe von zwei Standbildern darstellen und beurteilen.				
Phasen:	Inhaltliche Schwerpunkte/ Operationen:	Sozialformen:	Medien:	Anmerkungen zum Lernprozess:
Einstieg: Hinführung: Erarbeitung:	<p>Begrüßung; visueller (stummer) Impuls. Präsentation eines Fotos, welches einen dunklen Wald bei Nacht zeigt; Beschreibung des Fotos durch die SuS sowie Verbindung mit dem in der vorherigen Stunde inhaltlich behandelten Weg durchs Brederholz</p> <p>Gemeinsames Entwickeln des Stundenthemas; Impulsfrage L': „Welches Thema ergibt sich aus euren Ausführungen für die heutige Stunde?"; Festhalten des Problemaufwurfs an der Tafel („Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen Friedrich und Simon?") Verständigung über das weitere Vorgehen</p> <p>Erarbeitung von Standbildern zur Beziehungsstruktur Friedrich-Simon; AA: „Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen Simon und Friedrich? Lest euch den Textausschnitt S. 18, Z. 19-38 noch einmal durch und entwerft zwei Standbilder, die verschiedene Aspekte der Beziehung aufzeigen.“</p>	<p>UG</p> <p>UG</p> <p>GA (5er)</p>	<p>OHP, Folie (M2)</p> <p>OHP, Folie (M2), Tafel</p> <p>Lektüre, OHP, Folie (M3)</p>	<p>Der Bildimpuls dient der Bündelung der Aufmerksamkeit. Hier verknüpfen die SuS ihr Wissen über die Ereignisse des Heimwegs mit dem Foto. Der in der vorangegangenen Stunde inhaltlich erarbeitete Textausschnitt wird zum Ausgangspunkt des weiteren Vorgehens.</p> <p>Die gemeinsame Entwicklung des Stundenthemas macht das Vorgehen für die SuS transparent und wirkt motivierend auf sie, da eine Suchbewegung unternommen wird. Das Festhalten des Problemaufwurfs an der Tafel dient zur Orientierung während der gesamten Stunde und wird später um ein Tafelbild ergänzt.</p> <p>In die Erarbeitungsphase findet ein Verhaken mit dem Text statt: Es können zwei verschiedene Standbilder erarbeitet werden, da Simon zwei Vorgehensweisen anwendet (er macht Friedrich zunächst Angst, dann beschwichtigt er ihn). Während der GA-Phase fungiert L' als Berater.</p>

Präsentation	Präsentation der Standbilder von einer bzw. zwei Gruppen; Beobachtungsauftrag für Zuschauer: „Achtet besonders auf Gestik und Mimik der dargestellten Figuren.“	SV	Lektüre	Exemplarisch werden hier eine oder zwei Gruppen ihre zwei Standbilder präsentieren. Der Beobachtungsauftrag soll die anschließende Auswertung erleichtern.
Auswertung/ Ergebnissicherung:	Vergleich der beiden Standbilder, Aufzeigen einer Entwicklung; inhaltliche Zusammenfassung dessen, was durch die Standbilder deutlich geworden ist (z.B.: Simon macht Friedrich Angst; Simon beschwichtigt Friedrich): Entwicklung eines Tafelbildes mit Bezug auf den Text sowie Fixierung des Lernertrags an der Tafel, ggf. mit Impuls durch L'	UG	Tafel	Die Auswertung erfolgt über eine Beschreibung und einen Vergleich der in den Standbildern erfassten Aspekte zur Beziehungsentwicklung. Das Festhalten des Lernzuwachses (die Strategie Simons, Friedrich durch Angst und Beschwichtigungen an sich zu binden), wird im Tafelbild unter Bezugnahme auf den Text zur Sicherung festgehalten.
(Did. Reserve)	Methodenreflexion „Standbilder“ („Warum benutzt Simon gerade diese Strategie? Hätte es noch andere Möglichkeiten gegeben, eine Beziehung zu F. aufzubauen?“)	(UG)	AB (M5)	Die kritische Reflexion soll die Methodenkompetenz der SuS erweitern. (Transfer des Erlernten, Füllen einer Leerstelle, Vorentlastung der HA)
Stellen der HA	Stellen der HA durch L'	LV		In der HA füllen die SuS eine Leerstelle der Novelle. Sie wenden den Lernertrag der Stunde im Rahmen der HA an.
Hausaufgaben zur Stunde: Keine: Da die Jgst. 8 am Montag 10 Stunden Unterricht hat, dürfen keine Hausaufgaben zum nächsten Tag gestellt werden.				
Hausaufgaben zur nächsten Stunde: In dem Textauszug erfährt der Leser nur wenig darüber, was in den beiden Figuren vorgeht. Versetze dich in Simon Semmler hinein und schreibe seine Gedanken während des Heimwegs durch das Brederholz auf. Gehe dabei auf seine Strategie ein und gib seine Beweggründe an.				

ANHANG

M1 (Textauszug „Die Judenbuche“ S. 17, Z. 5 – S. 19, Z. 3)⁶

M 2 (Einstiegsfolie)⁷



⁶ Droste-Hülshoff, A.: *Die Judenbuche*. Paderborn: Schöningh, ¹⁰2008, S. 16-19.

⁷ <http://stildich.de/fotos/wald3.jpg> (24.09.2009).

M3 (Folie mit Arbeitsauftrag)

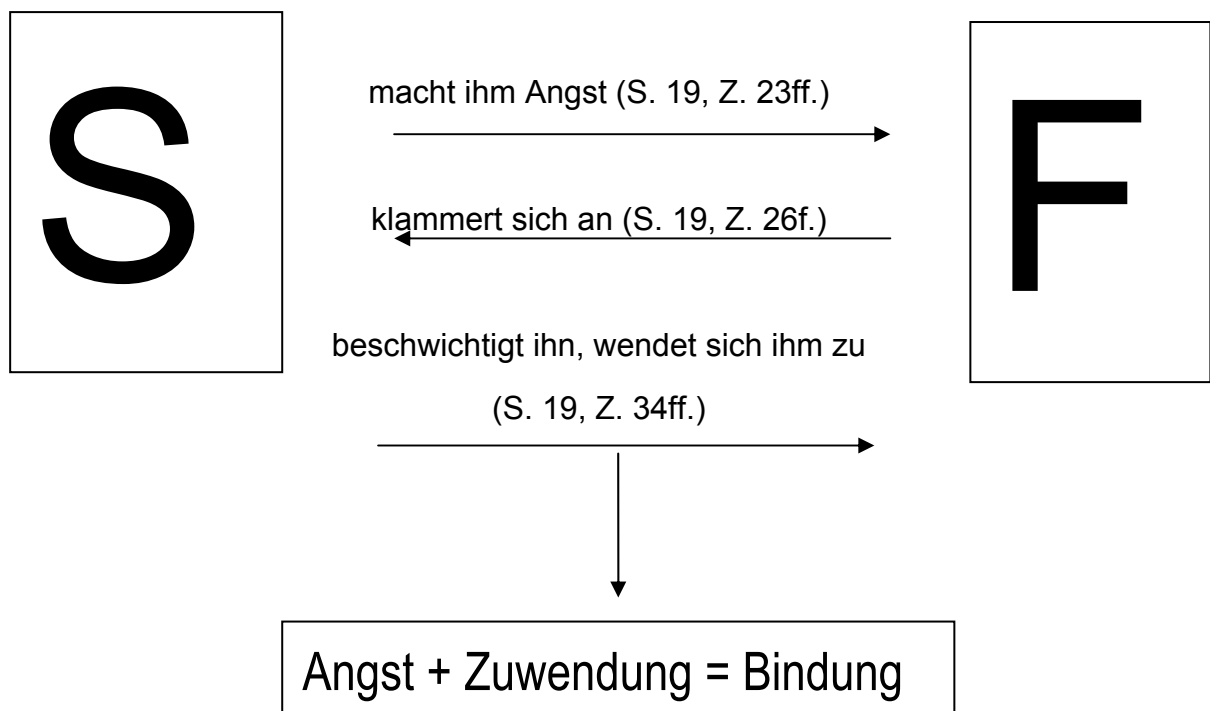
Klasse 8c Bre	©	Die Beziehung zwischen Simon und Friedrich	06.10.2009
--------------------------	---	---	-------------------

Wie entwickelt sich die Beziehung zwischen Simon und Friedrich?

Lest euch den Textausschnitt S. 18, Z. 19 – 38 noch einmal durch und entwerft zwei Standbilder, die verschiedene Aspekte der Beziehung aufzeigen.

→ 5er-Gruppen (2x Simon, 2x Friedrich
+ 1 Regisseur)

→ ~ 10 min

M4 (erwartetes Tafelbild)Die Entwicklung der Beziehung zwischen Simon und Friedrich

M5: AB Hausaufgabe

Klasse 8c Bre	©	Die Beziehung zwischen Simon und Friedrich	06.10.2009
--------------------------	---	---	-------------------

In dem Textauszug erfährt der Leser nur wenig darüber, was in den beiden Figuren vorgeht. Versetze dich in Simon Semmler hinein und schreibe seine Gedanken während des Heimwegs durch das Brederholz auf. Gehe dabei auf seine Strategie ein und gib seine Beweggründe an.